

**WDR 3**

**NEUE MUSIK**

# MUSIK DER ZEIT [5] NO CONCERTO

REI NAKAMURA / KLAVIER  
MICHAEL WENDEBERG / KLAVIER  
SEBASTIAN RUDOLPH / SCHAUSPIELER  
SWR EXPERIMENTALSTUDIO  
WDR SINFONIEORCHESTER  
MICHAEL WENDEBERG / LEITUNG

SA 03. FEBRUAR 2024  
FUNKHAUS WALLRAFPLATZ, KÖLN

Wir sind deins.  
**ARD 1**

# MUSIK DER ZEIT [5] NO CONCERTO

SA 03. FEBRUAR 2024  
FUNKHAUS WALLRAFPLATZ, KÖLN

20.00 UHR KONZERT

REI NAKAMURA / Klavier  
MICHAEL WENDEBERG / Klavier  
SEBASTIAN RUDOLPH / Schauspieler  
LIVE-ELEKTRONISCHE REALISATION:  
SWR EXPERIMENTALSTUDIO  
TIM ABRAMCZIK, DANIEL MISKA,  
MAURICE OESER / Klangregie  
WDR SINFONIEORCHESTER  
MICHAEL WENDEBERG / Leitung

KORNELIA BITTMANN / Moderation

## SENDUNG

LIVESTREAM: [youtube.com/wdrklassik](https://youtube.com/wdrklassik)  
WDR 3 KONZERT 15.02.2024, 20.04 UHR  
IN 5.1 SURROUND UND IN STEREO,  
ZUM NACHHÖREN IM WDR 3 KONZERTPLAYER



**LUIGI NONO**

*... sofferte onde serene ... (1976)*

für Klavier und Tonband

14'

**SIMON STEEN-ANDERSEN**

*Piano Concerto (2014)*

für Klavier, Live-Elektronik, Video und Orchester

28'

Pause

**SIMON STEEN-ANDERSEN /**

**LUDWIG VAN BEETHOVEN**

*no Concerto (2023)*

für Klavier, Schauspieler, Orchester, Live-Elektronik,  
Licht und Video

Kompositionsauftrag des WDR und MITO SettembreMusica

**Uraufführung**

Ca. 30' – 40'

## ZEITREISEN

Mit Eisenrioxid, Chromdioxid oder Eisenpulver beschichteter Kunststoff, aufgewickelt auf einer Spule oder einem »Bobby« – wie der AEG-Wickelkern von Tontechnikern gern genannt wurde – aufrecht in Pappschachteln gelagert: So tritt einem bis heute im Rundfunk die Vergangenheit entgegen. Wenn Sie diesen Text gerade im Großen Sendesaal des WDR lesen, dann befindet sich diese Geschichte in diesem Moment genau über Ihnen, oberhalb der Saallampen in einem klimatisierten Raum: noch etliche CDs, Schallplatten (Vinyl und Schellack) und, ja, auch noch tausende Tonbänder. Knapp zwanzig Jahre ist es her, dass die »Senkel«, wie sie im Studiojargon hießen, von digitalen Speichern verdrängt worden sind. Und wer sich heute die erste Konzertaufnahme, die für das Kulturradio WDR 3 – das in diesem Jahr seinen Sechzigsten feiert – anhören möchte, muss sich dafür nicht mehr vom Schreibtisch ins Archiv bewegen: Wenige Clicks in der Cross-medialen Suche und ein längst vergangener Moment plärrt aus den Lautsprechern.

Es ist unwahrscheinlich, dass die heute genutzten Speichermedien es auch nur ansatzweise mit der Halbwertszeit einer Höhlenmalerei oder einer gemeißelten, antiken Steininschrift aufzunehmen in der Lage sind. Noch weiß niemand, wie lange die ferromagnetische Klangspeicherung sich mittels eines Tonkopfes und einer Membran noch abrufen lässt – auch wenn sie sich hinsichtlich des Verfallsdatums schon deutlich besser als die Compact Disc behauptet.

Das heutige »Musik der Zeit«-Konzert unternimmt ein Experiment: einen retrofuturistischen Blick auf unsere untergegangene Gegenwart. Der Komponist Simon Steen-Andersen versetzt uns als Zuhörer in eine unbestimmte Zukunft, in der die Menschen nicht mehr wissen, was »klassische Musik« oder »Konzerte« einmal waren. Mittels eines Tonbands und umgekehrter »Echoortung« lässt ein Wissenschaftler diese untergegangene Vergangenheit wieder auferstehen und beschreibt das Geschehen mit den Augen und Ohren eines Menschen, der noch nie ein klassisches Konzert besucht hat.

Das Experiment spitzt sich zu auf eine Frage, die auch heute relevanter scheint denn je: Was bedeutet uns dieses Erlebnis, an dem Sie heute Abend im Publikum teilhaben?

Simon Steen-Andersen ist ein »Gesamtkunstwerker«, dessen kompositorisches Denken weit über den Einsatz von Tönen, Rhythmen und Harmonien hinaus geht. Er komponiert in und mit Medien und erlaubt uns, in der Verzahnung mit traditionellen Instrumenten, diese neu zu erfahren. Das produktive Wechselspiel zwischen Schöpfung und Zerstörung, das jeden Fortschritt in der Geschichte und in der Kunst kennzeichnet, ist wohl selten sinnfälliger dargestellt worden als im *Piano Concerto*, das Simon Steen-Andersen vor zehn Jahren komponiert hat. Das Stück ist seither zu einem Klassiker der Gegenwart geworden und erklingt heute erstmals mit einer neuen Interpretin. Rei Nakamura tritt in einen virtuellen Dialog mit dem Uraufführungspianisten Nicolas Hodges, der in einer Videoeinspielung weiterhin präsent ist. Vergangenheit und Gegenwart überlagern sich.

Als historischer Bezugspunkt des Zusammenspiels von Klavier und Tonband sowie als kleine Hommage anlässlich seines 100. Geburtstags am 29. Januar 2024 erklingt Nonos *Klassiker ... sofferte onde serene ...* Auch dies ein Spiel mit »Erinnerungen« und »Gegenwärtigkeit«, wie sie erst das Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit ermöglicht hat.

*Patrick Hahn*

# LUIGI NONO

## ... SOFFERTE ONDE SERENE ... (1976)

In mein Heim auf der Giudecca in Venedig dringen fortwährend Klänge verschiedener Glocken, sie kommen mit unterschiedlichen Bedeutungen, Tag und Nacht, durch den Nebel und in der Sonne. Es sind Lebenszeichen über der Lagune, über dem Meer. Aufforderungen zur Arbeit, zum Nachdenken, Warnungen. Und das Leben geht dabei weiter in der durchlittenen und heiteren Notwendigkeit des »Gleichgewichts im tiefen Inneren«, wie Kafka sagt. Klavier live erweitert sich mit Klavier auf Tonband, bearbeitet und komponiert. Weder kontra-stierend noch kontra-punktierend. Daraus ergeben sich zwei Klangebenen, die oft verschmelzen und dabei die mechanische Fremdheit des Tonbandes aufheben. Zwischen ihnen beiden sind die Beziehungen in der Klangbildung untersucht worden; darunter auch die Verwendung des Vibrierens der Pedalschläge – vielleicht besondere Anklänge »im tiefen Inneren«. Es sind nicht »Episoden«, die sich in der Abfolge erschöpfen, sondern »Erinnerungen« und »Gegenwärtigkeiten«, die sich überlagern, die sich indes als Erinnerungen, als Gegenwarten mit den »heiteren Wellen« vermischen. – Während sich meine Freundschaft mit Maurizio Pollini wie auch meine staunende Kenntnis seines Klavierspiels vertiefen, hat ein harter Todeswind das »unendliche Lächeln der Wellen« in meiner und Pollinis Familie hinweggefegt. Diese gemeinsame Erfahrung hat uns in der Trauer des unendlichen Lächelns der »... durchlittenen heiteren Wellen ...« einander noch näher gebracht. Die Widmung »Für Maurizio und Marilisa Pollini« meint auch das.

*Luigi Nono*



Eine Kielspur im Meer, Abbado – Nono – Pollini, Film von Bettina Ehrhardt, 2002

# SIMON STEEN-ANDERSEN

## PIANO CONCERTO (2014)

Ein Flügel stürzt aus acht Metern Höhe. Der Aufprall lässt das Instrument bersten und zerspringen. In *Piano Concerto* trifft dieses ramponierte, fast völlig zerstörte Instrument auf einen perfekten, klassischen Konzertflügel. Wie der Flügel hat auch die Solistin einen Doppelgänger: Bei allen bisherigen Aufführungen saß der Solist Nicolas Hodges auf der Bühne seinem eigenen Video-Bild gegenüber, spielte – mit elektronischer Hilfe – sowohl das beschädigte als auch das intakte Instrument. Hier nun interpretiert erstmals Rei Nakamura das *Piano Concerto* und tritt in einen virtuellen Dialog mit dem Uraufführungspianisten. In der Konfrontation mit dem zerbrochenen und verstimmt Klavier werden der Konzertflügel und das Sinfonieorchester in ein anderes Licht gerückt. Sie stehen zunächst im Gegensatz zu dem wiederauferstandenen Instrument, dann erkunden sie gemeinsam die erweiterte Klangpalette, um sich schließlich der zarten Poesie und Schönheit des Imperfekten hinzugeben. Das Werk enthält mehrere kleine Anspielungen auf Ludwig van Beethoven, unter anderem in Form eines kaum erkennbaren Zitats aus der Klaviersonate Nr. 28 in A-Dur op. 101, die Beethoven komponierte, als er bereits nahezu taub war.





# SIMON STEEN-ANDERSEN

## *no Concerto (2023)*

Ich werde einen neuen Zylinder einlegen. Erst ich ein wenig und [dann] möchte ich, dass du es tust. Wenn einer von uns beiden tot ist, wird sich der Überlebende zu Tode freuen, die Töne des anderen wieder zu hören. Dies, siehst du, ist ein Zylinder. Er besteht aus einer wächsernen Substanz. Jetzt ist er drin, und du musst nur noch anfangen zu reden. Was auch immer du heute Abend sagst, können die Menschen in 10.000 Jahren noch hören.

*C. B. Lewis (1901)*

Nostos: der Akt der Rückkehr an einen Ort. Algos: Schmerz. Nostalgie: Der Schmerz, an einen Ort zurückkehren zu wollen – jahrhundertlang dachte man, es handele sich um einen tatsächlichen medizinischen Zustand, der potenziell tödlich sein könnte.

*@ETYMOLOGYNERD (2024)*

In einer fernen Zukunft, in der Musik und Konzerte, wie wir sie kennen, unbekannt sind, graben Archäologen eine Tonbandmaschine und eine Reihe von Tonbandrollen aus, von denen eine eine Live-Aufnahme von Beethovens 4. Klavierkonzert enthält. Um die Natur der Klänge auf den größtenteils verfallenen Bändern besser zu verstehen, schließen sie die Bandmaschine an eine »umgekehrte Echoortungskammer« an, die es ihnen ermöglicht, den Raum zu visualisieren und zu erforschen, in dem die mysteriösen akustischen Signale aufgezeichnet wurden ...

*Simon Steen-Andersen (2024)*





**Kornelia Bittmann**

**Kornelia Bittmann** studierte Musikwissenschaft und Romanistik in Köln, Nantes und Florenz. Sie moderierte verschiedene Beiträge, Features und Kinderhörspiele unter anderem für WDR, Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur. Seit 2016 hört man sie bei Mosaik, Kultur am Mittag und Lieblingsstücke, erlebt sie bei Konzert-Moderationen für das Ensemble Modern und das Rheingau Musik Festival sowie bei Gesprächsrunden und Podiumsdiskussionen zu Kulturthemen.



**Rei Nakamura**

**Rei Nakamura**, in Japan geboren, in Brasilien aufgewachsen und in Deutschland lebend, ist Pianistin im SWR Experimentalstudio sowie in verschiedenen kammermusikalischen Formationen. Im Rahmen ihrer Konzerttätigkeit spielte sie unter anderem als Solistin mit dem SWR Symphonieorchester, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin sowie auf zahlreichen Festivals, unter anderem ECLAT, Acht Brücken, Ultraschall Berlin, Warschauer Herbst, Sound of Stockholm, KLANG Festival, Monday Evening Concerts. Von 2003 – 17 war sie Teil des Improvisationsduos für Live-Elektronik und präpariertes Klavier mit dem Klangkünstler Peter Vogel. An mehreren Hochschulen sowie bei den Darmstädter Ferienkursen gibt sie Meisterklassen und Seminare, insbesondere über multimediales Repertoire und Klaviermusik des 20. und 21. Jahrhunderts. Aus ihrer Erfahrung heraus entwickelte sie musiktheoretische Ansätze und Konzepte mit dem Fokus auf Performance, Musik und Tanz, Bewegung, Geschichte und Vergangenheit.



Luigi Nono

**Luigi Nono**, 1924 in Venedig geboren und 1990 dort verstorben. Ab 1941 erhielt Nono Kompositionsunterricht bei Gian Francesco Malipiero, Bruno Maderna und Hermann Scherchen. Bei den Darmstädter Ferienkursen 1950 leitete Scherchen die heftig umstrittene Uraufführung von Nonos erstem Werk, den *Variazioni canoniche su una serie dell'Op. 41 di Arnold Schönberg*. Von da an – zunächst als Student und dann sehr schnell als Dozent – nahm Nono regelmäßig an den Darmstädter Ferienkursen teil. Nonos vielleicht bekanntestes Werk *Il canto sospeso* für Sopran-, Alt- und Tenorsolo, gemischten Chor und Orchester wurde 1956 vom WDR Sinfonieorchester in Köln uraufgeführt. Es handelt sich um eine Vertonung von Abschiedsbriefen zum Tode verurteilter Widerstandskämpfer. Nono war nicht nur einer der bedeutendsten Komponisten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, er war auch der berühmteste »moralische Agitator« seiner Generation. Werke (Auswahl): *Intolleranza* 1961, *La fabbrica illuminata* (1964), *Al gran sole carico d'amore* (1974), *Prometeo* (1984), *Risonanze erranti* (1986).



**Sebastian Rudolph**

**Sebastian Rudolph**, 1968 in Berlin geboren, arbeitete nach seinem abgebrochenen Schauspielstudium an allen großen Theatern im deutschsprachigen Raum. Er war festes Ensemblemitglied am Schiller Theater Berlin, dem Schauspielhaus Zürich unter Christoph Marthaler sowie am Thalia Theater Hamburg. Er prägte Arbeiten von Regisseuren wie Luc Bondy, Falk Richter, Stefan Pucher, Luk Perceval, Jette Steckel, Johann Simons und Nicolas Stemann, als dessen *Faust* er 2012 Schauspieler des Jahres wurde. Zudem trat er in der Rolle des *Hamlet* unter der Regie von Christoph Schlingensiefel auf. In Kino- und Fernsehproduktionen ist er häufig zu sehen, darunter Filme wie *Manta – Der Film*, *Stalingrad*, *Die Spiegel-Affäre*, *Der Hauptmann* oder *Dark*. Seit der Spielzeit 2019/20 ist Sebastian Rudolph erneut Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich.



Simon Steen-Andersen

**Simon Steen-Andersen**, 1976 in Odder (Dänemark) geboren, studierte Komposition bei Karl Aage Rasmussen an der Königlichen Musikakademie Aarhus, sowie bei Mathias Spahlinger, Gabriel Valverde und Bent Sørensen. Für seine Werke wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet: Nordic Council Music Prize 2014, Carl Preis 2015 und 2020, Mauricio Kagel Musikpreis 2017, Komponisten-Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung 2017 sowie der SWR Orchesterpreis 2019. Steen-Andersen erhielt unter anderem Kompositionsaufträge vom Ensemble Modern, Ensemble intercontemporain, Klangforum Wien, Ensemble Recherche, Ascolta, Neue Vokalsolisten, den Donaueschinger Musiktagen, Ultraschall, den Wittener Tagen für Neue Kammermusik und ECLAT. Seit 2016 ist er Mitglied der Akademie der Künste Berlin und unterrichtet an der Königlichen Musikakademie Aarhus und bei den Darmstädter Ferienkursen. Neuere Werke: *The Loop of the Nibelungen* (2020) für 2 Performer, 2 Sänger, 15 Musiker und Video, *TRANSIT* (2021) für Tuba, Ensemble und Live-Endoskopie, *THE RETURN* (2022) für 3 Sänger, Barock-Ensemble und Video.





**Michael Wendeborg**

**Michael Wendeborg**, 1974 in Ebingen geboren, studierte Klavier bei Markus Stange, Bernd Glemser, Benedetto Lupo und Dirigieren bei Toshiyuki Kamioka in Saarbrücken. Nach Stationen an den Opernhäusern Wuppertal, Mannheim, Berlin und Luzern war er 2016 – 23 als erster Kapellmeister an der Oper Halle, wo er 2020 – 22 auch kommissarisch als Chefdirigent wirkte. Michael Wendeborg dirigierte u.a. die Staatskapelle Berlin, das Mahler Chamber Orchestra, das SWR Sinfonieorchester, das Tokyo Symphony Orchestra, das Klangforum Wien, das Ensemble Modern sowie das Ensemble intercontemporain. Er war beim Lucerne Festival, der Münchner Biennale, den Bregenzer Festspielen, der Biennale in Venedig, dem Eclat Festival Stuttgart, dem Ultraschall Festival Berlin und bei Wien Modern zu Gast. Als Pianist gehörte er von 2000 – 05 dem Ensemble intercontemporain an und arbeitete intensiv mit Pierre Boulez zusammen. Gemeinsam mit Nicolas Hodges nahm Michael Wendeborg 2021 Boulez' gesamtes Klavierwerk auf.



SWR Experimentalstudio

**SWR Experimentalstudio**, 1971 gegründet. Mit über 50 Jahren Präsenz im internationalen Musikbetrieb hat sich das SWR Experimentalstudio als der führende Klangkörper für Werke mit Live-Elektronik etabliert. Jährlich werden mehrere Komponist:innen zu einem Arbeitsstipendium eingeladen, um dann im Diskurs mit den Mitarbeiter:innen des Studios ihre Werke zu realisieren. Zu den herausragenden Produktionen in der Geschichte des SWR Experimentalstudios gehören Arbeiten so bedeutender Komponisten wie Pierre Boulez, Karlheinz Stockhausen und Luigi Nono, der nahezu sein gesamtes Spätwerk in enger Verbundenheit mit dem Studio erstellt hat. Für seine exemplarische Arbeit wurde das SWR Experimentalstudio international mit mehreren Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik für die Produktion von Werken Luigi Nonos. Nach Hans-Peter Haller, André Richard und Detlef Heusinger ist seit 2022 Joachim Haas Leiter des SWR Experimentalstudios.



WDR Sinfonieorchester

**WDR Sinfonieorchester**, 1947 vom damaligen Nordwestdeutschen Rundfunk als WDR-eigenes Orchester gegründet. Zusammenarbeit und Aufnahmen mit namhaften Dirigenten wie Otto Klemperer, Sir Georg Solti, Dimitri Mitropoulos, Herbert von Karajan, Claudio Abbado unter anderem Ur- und Erstaufführungen mit Werken von Hans Werner Henze, Mauricio Kagel, Luciano Berio, Luigi Nono, Bernd Alois Zimmermann und Karlheinz Stockhausen. Chefdirigent ist seit 2019 Cristian Măcelaru. CDs (Auswahl): Hans Werner Henze *Tristan* (dgg), Bruno Maderna *Oboenkonzerte* (Philips), Bernd Alois Zimmermann *Requiem* (Wergo), Carl Orff *De temporum fine comedia* (dgg), Helmut Lachenmann *Ausklang* (col legno) und *Nun* (Kairos), York Höller *Pensées* (Largo), York Höller *Der ewige Tag* (Avie), Péter Eötvös *Atlantis* (bmc), John Cage *One9/108* (Mode), Franco Donatoni *In Cauda* (Stradivarius), Gérard Grisey *Les espaces acoustiques* (Kairos), Hans Werner Henze *Funkopern* (Wergo), Claude Vivier *Orion/Siddhartha* (Kairos), Karlheinz Stockhausen *Gruppen/Punkte* (BMC), John Cage *One11 and 103* (DVD, Mode Records), Luigi Nono *Caminantes Zyklus* (Kairos), Helmut Lachenmann *Les Consolations* (Kairos), Johannes Maria Staud *Incipit III* (Kairos), Luigi Nono *Como una ola de fuerza y luz* (Kairos), Jörg Widmann *Drittes Labyrinth* (Wergo), Christoph Bertrand *Vertigo* (Bastille Musique).

**SO 5. MAI 2024**  
**16.00 UHR**  
**WITTEN, THEATERSAAL**  
**Musik der Zeit [6] –**  
**Weltatam**

**Marco Blaauw** / Trompete  
**WDR Sinfonieorchester**  
**Lucie Leguay** / Leitung

Zum Abschluss der »Wittener Tage für neue Kammermusik« präsentiert das WDR Sinfonieorchester drei neue Werke: Dai Fujikura schreibt ein neues Trompetenkonzert für Marco Blaauw, die Porträtkomponistin Francesca Verunelli und Farzia Fallah präsentieren neue Perspektiven auf das Orchester.

**SO 12. MAI 2024**  
**20.00 UHR**  
**KÖLNER PHILHARMONIE**  
**Musik der Zeit [7] – Blut**  
**Acht Brücken |**  
**Musik für Köln**

**Pierre-Laurent Aimard** / Klavier  
**Sarah Maria Sun** / Sopran  
**Přemysl Vojta** / Horn  
**Saar Berger** / Horn  
**WDR Sinfonieorchester**  
**Elena Schwarz** / Leitung

Die Welt brennt vor Liebe in Enno Poppes Liederzyklus *Augen*, den das WDR Sinfonieorchester mit Sarah Maria Sun in der Kölner Philharmonie zum Abschluss des Festivals »Acht Brücken« präsentiert. Es bleibt nicht die einzige »manische Episode« in diesem Programm, das mit spektakulären vier Solisten aufwartet, darunter Pierre-Laurent Aimard, dem Clara Iannotta ein neues Klavierkonzert in die Finger schreibt. Zwei Hornsolisten werden von Miroslav Srnka in Szene gesetzt.

**SA 22. JUNI 2024**  
**20.00 UHR**  
**FUNKHAUS**  
**WALLRAFPLATZ, KÖLN**  
**Musik der Zeit [8] – Wings**

**Simon Höfele** / Trompete  
**WDR Sinfonieorchester**  
**Sylvain Cambreling** / Leitung

**LISA STREICH**

*Neues Werk* (2023)  
für Trompete und Orchester u. a.  
Kompositionsauftrag des WDR  
**Uraufführung**

**PHILIPP MAINTZ**

*Neues Werk* (2023)  
für Orchester

Ein neues Trompetenkonzert der Komponistin Lisa Streich für Simon Höfele bildet den Ausgangspunkt für dieses »Musik der Zeit«-Programm, durch das Sylvain Cambreling führt und das den Ohren Flügel verleiht. Philipp Maintz erweitert den Orchesterklang um silbrige Akkordeonklänge.

## **RADIO COLOGNE SOUND**

**Das Studio für Elektronische**

**Musik des WDR**

herausgegeben von

Harry Vogt / Martina Seeber

*Buch mit 5 CDs*

*Deutsch und Englisch*

*wolke verlag 2023*

## **HUGUES DUFOURT**

*L'Enclume du rêve*

**ensemble recherche**

**WDR Sinfonieorchester**

**Ensemble Nickel**

**Remix Ensemble**

**Yaron Deutsch** / E-Gitarre

**Nicolas Hodges** / Klavier

*bastille musique CD 27, 3 CDs*

## **GÉRARD GRISEY**

*Dérives*

*Mégalithes*

*L'icône paradoxale*

**Katrien Baerts** / Sopran

**Kora Pavelić** / Mezzosopran

**WDR Sinfonieorchester**

**Sylvain Cambreling** / Leitung

**Emilio Pomàrico** / Leitung

*bastille musique CD 24*

## **IANNIS XENAKIS**

*Eonta*

**Lorenzo Soulès** / Klavier

**Edicson Ruiz** / Kontrabass

**Dirk Rothbrust** / Schlagzeug

**Mikael Rudolfsson** / Posaune

**Ensemble Schwerpunkt**

**Peter Rundel** / Leitung

*bastille musique CD 23*

## **LEFT ALONE**

**Hans Abrahamsen**

*Ten Sinfonias*

für Orchester

*Left, alone*

für Klavier (linke Hand) und

Orchester

*Two Pieces in Slow Time*

für Blechbläser-Ensemble und

Percussion

**WDR Sinfonieorchester**

**Peter Rundel** / Leitung

**Mariano Chiacchiarini** / Leitung

**Tamara Stefanovich** / Klavier

**Martin Griebel, Jürgen Schild,**

**Daniel Grieshammer** / Trompete

**Frieder Steinle, Peter Roth** / Kornett

**Jeffrey Kant, Stefan Schmitz,**

**Michael Junghans** / Posaune

**Hans Nickel,**

**Jack Adler-McKean** / Tuba

**Johannes Wippermann,**

**Kevin Anderwaldt** / Percussion

*Winter & Winter*

*CD 910 287-2*

## IMPRESSUM

### Herausgegeben von

Westdeutscher Rundfunk Köln  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Marketing

### Redaktion und Produktion

Patrick Hahn

### Bildnachweis

Titelbild: © All mauritius images  
Seite 7: © Bettina Ehrhardt, bce films & more  
Seite 9: © Simon Steen-Andersen  
Seite 11: © All mauritius images  
Seite 12: Kornelia Bittmann © WDR/Eva Milbrandt;  
Seite 13: Rei Nakamura © Anja Limbrunner  
Seite 14: Luigi Nono © akg-images/marion kalter  
Seite 15: Sebastian Rudolph © Diana Pfammatter  
Seite 16: Simon Steen-Andersen © Lars Svankjaer  
Seite 17: Michael Wendeberg © Magdalena Höfner  
Seite 18: SWR Experimentalstudio © Anja Thölking  
Seite 19: WDR SInfonieorchester © WDR

### Team

Günther Wollersheim / Tonmeister  
Dirk Franken, Klaus Niegsch / Tontechnik  
David Schwager / Toningenieur  
Frederike Mathes / Bildingenieurin  
Daniel Przemus, Marcel Herbig, Yanuk Schmid / Tontechniker-Bild  
Sascha Etezazi / VideoRecProducer  
Synke Schlüter, Britta Lindloff / E-Kamera  
Martin Kipp / Webregie  
Julia Brück / Livestream  
Daniel Friedrich / Beschallung  
Alptekin Ergür / On-Air-Design  
Udo Heck, Jonas Ben Chabane, Markus Kubitzka / Studio DRUMM  
Tim Eschert / Licht-Operator  
Anke Pressel / Redaktionsassistenz  
Sebastian König / Orchestermanagement  
Elisabeth von Roeder / Orchesterdisposition  
Giorgi Gedevanidze, Lothar Momm und Jörg Strothmann / Orchesterinspizienz  
Jutta Stüber / Notenarchiv

### Programmheft

Patrick Hahn  
Dr. Nina Jozefowicz  
Johanna Blitsch, Mitarbeit

**Januar 2024**

Änderungen vorbehalten

## **WERDEN SIE TEIL DER AVANTGARDE – JETZT NEWSLETTER ABONNIEREN!**

Mit unserem Newsletter verpassen Sie keine Konzerte und Programmhilights mehr. Wir informieren Sie über anstehende Veranstaltungen und Konzerte zum Nachhören und -sehen.

[wdr.de/k/newsletter-neue-musik](https://wdr.de/k/newsletter-neue-musik)

[wdr.de/k/mdz](https://wdr.de/k/mdz)

## **VORVERKAUF**

Karten 22 Euro, ermäßigt 9 Euro

Inklusive sämtlicher Gebühren, inklusive VRS-Fahrausweis

KölnTicket

0221 2801

[koelnticket.de](https://koelnticket.de)

## **IHR KONTAKT ZU WDR 3**

Servicetelefon: 0221 56789 333